

تذکره...  
آبوسکه  
مجلس...  
اعلانیه  
...  
۱۳۲۵

# تورکیه پوسته Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Grusch.  
Bezugspreis  
Inland: 1 Monat 1,25 T. Pfd. 3 Monate 3,75 T. Pfd. 6 Monate 6,25 T. Pfd. 12 Monate 11,25 T. Pfd.  
Ausland: 1 Monat 1,50 T. Pfd. 3 Monate 4,50 T. Pfd. 6 Monate 8,00 T. Pfd. 12 Monate 14,00 T. Pfd.  
Alles einschließlich Porto. Inland: 1. Seite 1 cm 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch. (Inlandpreise)  
Geschäftsleitung: Schischahane Karakol Jokuschu, Savrio-Cajla-Gasse 55, Phoenixhaus.  
Druckerei: Phoenixdruckerei, Fennaplatz, Pasa 1733.  
Postfach: Cajala 259

1. JAHRGANG NO. 26

Tageszeitung für den Nahen Osten

Konstantinopel, Sonnabend, 26. Juni 1926

Hauptredaktion: Dr. F.F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Musaffer Bej. Politik und Handel: D. F. F. Schmidt-Dumont. Feuilleton und Lokales: Hans Josef Lazar. Inseratenteil: Erwin Schmidt. Verlag: von Rittgen & Co. Druck: Phoenix Buch- und Steindruckerei.

## Tagesspiegel.

Die Unwetterkatastrophen in Deutschland dauern an, allein im Kreis Prignitz wird der Schaden auf etwa 20 Millionen Mark geschätzt. Bei der Überbrückung des heiligen Teppichs zwischen Mekka und Arabien sind die Beziehungen zwischen Mekka und Arabien sehr gespannt. Die italienische Regierung wird voraussichtlich Frankreich zum Beitritt zu dem Abkommen des Völkerbundes in Abschnitten ab zu bewegen versuchen.

## Die französische Regierungskrise.

Der Kampf um den Franken.  
Als im März gerade während der Tagung des Völkerbundes in Genf Briand sein Kabinett neu bildete und sich den dritten Finanzminister holte, ist ihm vorausgesagt worden, dass er abhängig bleiben würde von der Kurve der Devisen und auch mit seinem neunten Kabinett zusammenbrechen müsse, sobald der Franken in eine neue Periode der Entwertung hineingefallen. Genau so ist es gekommen. Den ersten Stoss hat Briand ausgehalten, es gelang ihm sogar, den Franken künstlich wieder etwas in die Höhe zu schrauben. Aber der Druck des sinkenden Vertrauens war doch stärker, der Finanzminister hat die Flinte ins Korn geworfen und ist gegangen. Geklungen, weil er nicht mehr an Wunder glaubte und sich wohl selber auch nicht für einen Wunderkünstler hielt. Und wenn hundertmal französische Politiker und Volkswirtschaftler die internationale öffentliche Meinung durch hoffnungsfroh Aufsätze über die Finanz- und Wirtschaftslage Frankreichs zu beeinflussen suchten, die Frankenkrisis ist kein Teilproblem, sondern ist das Schicksal des imperialistischen Frankreichs.  
Der „Sieg“ hat den Rahmen der Selbstverpflichtung gesprengt. Frankreich will die Verherrlichung in Europa nicht preisgeben, will den Sieg vielmehr durch äußerste Kraftanstrengungen ausdehnen und sichern. Und dabei ist es in den unvermeidlichen Widersprüchen der Dinge hineingeraten. Der sich heute zunächst als Frankenkrisis auswirkt. Nichts scheint einfacher, als diese Krise durch technische Mittel zu lösen. Weil die Franzosen nun einmal eine unüberwindliche Abneigung gegen das Steuerzahlgewicht im Haushalt in den ersten Nachkriegsjahren durch eine ebenso gewissen- wie verantwortungslose Schatzwechselwirtschaft hergestellt. Der Boche zahlte alles - weiter reichte das Gehirn der Poincaristen trotz aller Erfahrungen nicht.  
Aus dem deutschen Gesichtswinkel heraus wäre es gar nicht einmal so schwer, jedenfalls nicht unmöglich, die französischen Finanzen zu sanieren. Wir haben ja schließlich auch hinreichend Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt, machen aber immer wieder die seltsame Entdeckung, dass kein Volk von dem anderen etwas lernen will, jedes muss sich erst selbst die Finger gründlich verbrennen, bevor es klug wird. Deshalb haben Doumer, Loucheur und Caillaux, also die stärksten finanziellen Persönlichkeiten, die Frankreich besitzt, nacheinander einen Misserfolg zu verzeichnen gehabt. Sie traten mit einem grossen Reformprogramm hervor, mit dem aber die Kammer nicht einverstanden war, weil sie irgendjemanden wehtat, entweder der Grossfinanz und Industrie oder auf der anderen Seite den Wählermassen. Und der französische Parlamentarismus ist immer noch so naiv, zu glauben, dass er an den Dingen herumdoktern kann und mit weisser Salbe die Todeskrankheit der französischen Währung zu kurieren imstande ist.  
Deshalb war auch Peret der Mann, den die Kammer brauchte. Er kam nicht mit einem Programm, er wusste auch nichts von neuen unbedingten Steuern, er glaubte, wenn er nur das Vertrauen zurückgewänne, dann würde der Franken ganz von selbst wieder fest auf den Beinen stehen. Das ist ihm durch einige Monate auch gelungen. Aber nur ausserlich, im Innern ist das Verhängnis seinen Weg weiter gegangen. Er hat

## Präsident Calonder.

Berlin, 24. 6.  
Der Reichspräsident empfing Donnerstag mittag den Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien, den Schweizer Calonder, dem zu Ehren am Mittwoch der Reichskanzler ein Abendessen gab, woran alle Reichsminister teilnahmen.  
Aus Zürich wird uns geschrieben: Als Herr Calonder im Jahre 1922 die ihm vom Völkerbunde übertragene Stellung als Präsident der vom Völkerbunde eingesetzten Gemischten Kommission für Oberschlesien übernahm, war man in der ganzen Schweiz der Überzeugung, dass man dem richtigen Manne diesen bedeutsamen Posten übertragen hatte. Man kannte Herrn Calonder, der höchste Staatsämter in seinem Heimatlande in mustergetreuer Weise ausgefüllt hatte, als kluge, lebenswürdige und dabei doch energische und, was gerade für seine neue Stellung die Hauptsache war, unbedingt objektive und gerechte Persönlichkeit.  
Diese Objektivität und Gerechtigkeit hat er auch in seiner Tätigkeit als Präsident der Gemischten Kommission in Oberschlesien stets bewiesen, indem er sich ebenso der polnischen Minderheit in Deutsch-Oberschlesien wie der deutschen Minderheit in Polnisch-Oberschlesien annahm. Ist es doch eine seiner Hauptaufgaben, darüber zu wachen, dass die Minderheiten in beiden Teilen Oberschlesiens die ihnen durch die Genfer Konvention verbürgten nationalen Rechte auch tatsächlich zugiebig erhalten.  
In diesem Sinne hat Präsident Calonder

## Die Untersuchung in Smyrna.

Ismet Pascha zum Attentatplan.  
Smyrna, 22. (A.A.)  
Der Ministerpräsident Ismet Pascha hat heute vormittag die Pressevertreter empfangen und ihnen folgende Erklärung abgegeben:  
„Als ich erfuhr, dass das Unabhängigkeitsgericht in Zusammenhang mit dem Attentatsplan Abgeordnete verhaften liess, habe ich mich sofort mit dem Staatsanwalt in Verbindung gesetzt. Die Informationen, die ich von diesem erhielt, haben mich tief erschüttert. Man erkennt aus ihnen, dass bei den Abgeordneten der Opposition und bei einigen Volksgenossen die Idee Boden gewonnen hatte, durch einen Attentatsversuch eine Regierungsumwälzung herbeizuführen. Schon im Dezember und Januar waren die Vorbereitungen sehr weit gediehen und unter den Abgeordneten fanden Auseinandersetzungen für und gegen das Attentat statt. Sie Hurschid, der jetzt in Smyrna verhaftet worden ist, hatte schon damals mit einigen Abgeordneten der Fortschrittspartei zusammengearbeitet. Einige Abgeordnete dieser Partei waren gegen das Attentat. Damals konnte das Attentat wegen unüberwindlicher Hindernisse nicht verwirklicht werden. Der Bruder Sia Hurschids, Fak, der Abgeordnete von Ordu, war einer der Gegner des Unternehmens. Als ich ihn jetzt voller Bedauern aufsuchte, sagte er mir, dass er sich stets bemüht habe, seinen Bruder von dessen Gesinnungsgenossen loszumachen, und um die hiesigen Absichten verschiedener Abgeordneter zu vereiteln, habe er den Abgeordneten der Mehrheitspartei Mitteilung von den Plänen gemacht. Er erklärte, dass er von weiteren Verlauf des Planes nichts wisse, und ist ganz erschüttert und gebrochen. Hieraus kann man erkennen, wie notwendig also die Massnahmen des Staatsanwalts sind. Ich heile mich noch, hinzuzufügen, dass ich nicht im Stande bin, anzugeben, in wieweit die einzelnen Abgeordneten der Fortschrittspartei zur Verantwortung gezogen werden können, und in wieweit sie sich schuldig gemacht haben. Ich möchte die Urteile des hohen Gerichts, das die Gerechtigkeit verkörpert, und vor dem ich die grösste Hochachtung empfinde, nicht antasten. Ich hoffe, dass die Abgeordneten, mit denen ich im Parlament so oft geistige Kämpfe ausgefochten habe, nicht in ihrer Mehrheit durch Attentatsversuch zur Regierung kommen wollten. Während ich daran denke, klopft mein Herz vor Aufregung. Ich finde nur darin Trost, dass dieses Fall als Beweis dafür gelten kann, dass die Regierung zu republikanischen Zeiten auf fester Grundlage aufgebaut ist.  
Es zeigt sich deutlich, dass es unmöglich ist, ohne Mehrheit im Parlament die Regierung in die Hand zu nehmen. Die Entrüstung, die das Volk bei diesem Ereignis zum Ausdruck gebracht hat, ist Beweis seiner Liebe und An-

## Opfer des Giftgas-Krieges?

Tanger 16. Juni.  
Die Tatsache des Todes sämtlicher von Abd el Krim gefangener spanischer Offiziere wurde bis heute von der spanischen Presse mit Stillschweigen übergegangen, wenigstens wurden keinerlei Kommentare gemacht. Die Erklärung für diese merkwürdige Zurückhaltung ist folgende:  
Die spanischen Flieger verwendeten während der letzten Kämpfe fast ausschliesslich Giftgasbomben, die über den meisten Ortschaften des Rif abgeworfen wurden, dort furchbare Wirkungen hervorriefen und selbstverständlich nicht nur wehrfähige Männer, sondern Frauen, Kinder und auch alles Vieh vernichteten. Dies ist auch der Grund für den raschen Zusammenbruch des marokkanischen Widerstandes.  
Um die Gasbombenverwendung zu verhindern, brachte Abd el Krim viele gefangene Spanier in die bedrohten Gegenden, wo sie nach und nach den Tod fanden, da die spanischen Flieger weiterhin mit Giftgasen arbeiteten. Viele der spanischen Gefangenen wurden auch von den Marokkanern aus Rache getötet, zum Beispiel am ersten Tag 29 Offiziere. In Spanien wurde über die Verwendung der Giftgase nichts bekanntgegeben.

## Kohlenstreik und kein Ende.

Die Kosten des Kohlenstreiks.  
London, 24. 6.  
Nach Mitteilung des Hauptkassiers des britischen Arbeitervereins auf der Londoner Tagung der Exekutive der Bergarbeiterinternationale zahlten die britischen Bergarbeiterverbände an die Ausgesparten und ihre Familien bisher 549.000 Pfd. St. Unterstützungsgelder aus. Davon stammten aus Russland 381.000 Pfd. St. aus einer Sammlung des Frauenhilfskomitees 70.000 Pfd. St. und aus der Sammlung der Bergarbeiterinternationale 17.400 Pfd. St.

## Kämpfe bei Mekka.

Um den „heiligen Teppich“.  
Kairo, 23. 6. (A.A.)  
„El Mokattam“ gibt bekannt, dass ägyptische Truppen die den „heiligen Teppich“ begleiteten, bei einem Zusammenstoss mit Arabern bei Luma in der Nähe von Mekka, zu den Waffen griffen, und 25 Araber töteten.

## Hochwasserkatastrophen in Deutschland.

Berlin, 24. 6.  
Das noch immer regnerische Wetter in vielen Teilen Deutschlands vermehrte weiter die Hochwassergefahr an der mittleren und unteren Elbe. In den Provinzen Sachsen und Brandenburg wurden durch Dammbürche die Ländereien meilenweit überflutet und vielfach die ganze Ernte vernichtet. Allein im Kreise Prignitz wird der Schaden auf 30 Millionen Mark geschätzt.

## Der Hifortz der Landwirtschaft.

Berlin, 25. 6.  
Das Andauern des Hochwassers der norddeutschen Flussläufe infolge der abnormen Gewitterperiode verursacht Millionen-Verluste und schwere Ernteschäden. Die Landwirtschaftsverbände forderten Regierungshilfe an, da der Höhepunkt der Wasserkatastrophen anscheinend noch nicht erreicht ist.

## Aggyptens Eintritt in den Völkerbund.

Neue Komplikationen für England.  
Kairo, 23. 6. (A.A.)  
Zu der Rede, die der König Fuad anlässlich der Eröffnung des Parlaments hielt, erklärte er, dass er im September den Eintritt Ägyptens in den Völkerbund verlangen werde.  
Sollten sich diese Pläne Ägyptens verwirklichen, so würde daraus die Unabhängigkeitspartei zweifellos eine erhebliche Stärkung gegenüber englischen Druckversuchen erfahren.

## Der Gasi und Mahmud Essad Bej in Smyrna.

Smyrna, 24. 6.  
Der Gasi fuhr heute im Automobil nach Burnabad, um sich dort mit den Abgeordneten zu besprechen. Der hier eingetroffene Justizminister Mahmud Essad Bej, hat Mustafa Kemal Pascha und Ismet Pascha besucht und dann mit den Mitgliedern des Unabhängigkeitsgerichts gesprochen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Letzte Nachrichten.

Der Gasi und Mahmud Essad Bej in Smyrna.  
Smyrna, 24. 6.  
Der Gasi fuhr heute im Automobil nach Burnabad, um sich dort mit den Abgeordneten zu besprechen. Der hier eingetroffene Justizminister Mahmud Essad Bej, hat Mustafa Kemal Pascha und Ismet Pascha besucht und dann mit den Mitgliedern des Unabhängigkeitsgerichts gesprochen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.

## Die Fäden der Verschwörung.

Smyrna, 24. 6.  
Die Verschworenen setzen sich aus Mitgliedern der früheren Unionisten und der Fortschrittspartei, die sich vereinigt haben, zusammen, und zerfallen in drei Gruppen; die erste wollte durch das Attentat zur Macht gelangen, die zweite, gemässigte, wollte sich mit der Volkspartei auf gutlichem Wege einigen und gemeinsam mit ihr ein neues Kabinett bilden, die dritte wollte ebenfalls durch Macht zum Ziel gelangen, doch ohne Blutvergiessen. Schürte war der Führer der ersten Gruppe. Kara Kemal stand mit allen drei Gruppen in Beziehungen.